

## Reptilien

### Suchbegriffe

Reptilien, Kriechtiere, Schildkröten, Eidechsen, Schlangen, Lebensraum, Sonnplätze, Eiablageplätze, Winterquartier, Reptilienschutz, Trockenmauer, Lesesteinhäufen

### Allgemeine Info

Zu den **einheimischen Reptilien oder Kriechtieren** zählen **Schildkröten, Eidechsen und Schlangen**. Insgesamt leben in Deutschland 14 Reptilienarten.

Reptilien sind "Kinder der Sonne". Die beschuppte Haut dient als Verdunstungsschutz und ermöglicht ein vom Wasser unabhängiges Leben. Reptilien sind **wechselwarme Tiere** mit starkem Wärmebedürfnis, deren Körpertemperatur in hohem Maße von der Umgebungstemperatur abhängig ist. Sie regeln ihre Körpertemperatur durch gezieltes Aufsuchen von Sonnplätzen oder beschatteten Bereichen.

Die **Eier** werden von den meisten Arten in selbstgegrabenen Erdlöchern oder verrottendem Substrat wie Komposthaufen abgelegt. Die Erbrütung erfolgt dann durch die Sonne und die Verrottungswärme. Als Anpassung an die klimatischen Bedingungen der nördlichen Breiten sind einige Arten wie Waldeidechse, Blindscheiche und Kreuzotter lebendgebärend, d.h. das Erbrüten der Eier erfolgt im Mutterleib und das Schlüpfen erfolgt während der Geburt.

Kälte und knappe Nahrung zwingen die Reptilien zur Winterruhe. Zum **Überwintern** werden passende Verstecke, wie der Wurzelbereich von Bäumen, Erdlöcher, Felsspalten, Hohlräume unter Steinplatten, unter totem Holz oder in Kleinsäugerbauten aufgesucht. Es werden aber auch selbstgegrabene Höhlen zur Überwinterung

genutzt. Allein die Europäische Sumpfschildkröte überwintert auf dem Grund von Gewässern.

Eidechsen **ernähren sich** hauptsächlich von Insekten, Würmern und anderen Gliedertieren. Unsere heimischen Schlangen sind Nahrungsspezialisten. So ernährt sich die Schling- oder Glattnatter ausschließlich von Eidechsen, die Ringelnatter hat sich auf Amphibien und Fische spezialisiert und die Würfelnatter verzehrt Fische, die sie im Wasser jagt. Die Kreuzotter und die Äskulapnatter ernähren sich wiederum hauptsächlich von Kleinsäugetern.

### Besonders Wissenswertes

Die **Kreuzotter** ist die einzige Giftschlange in Deutschland. Tödliche Unfälle durch Schlangenbisse sind jedoch sehr selten. Das Gift ist nur für Personen mit Kreislaufschwäche lebensgefährlich. Durch die jahrhundertlange Bejagung ist die Kreuzotter sehr selten geworden.

Reptilien wachsen bis an ihr Lebensende. Da die Haut nicht mitwächst, müssen sich Reptilien regelmäßig **häuten**. Während sich bei den Eidechsen die Haut meist in kleinen Stücken vom Körper löst, streifen die Schlangen ihre Haut meist in einem Stück (sog. Natternhemd) ab.

Reptilien besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume. Wichtig ist das Vorhandensein geeigneter **Sonnplätze**. Bevorzugt werden südexponierte Hänge, aber auch Straßenböschungen und Bahndämme.

Durch die Zerstörung von Kleinstrukturen, wie Hecken und Lesesteinhäufen in der Landschaft, oder durch die Verbuschung bzw. Aufforstung von brachliegenden Flächen sind in den letzten Jahrzehnten die **Reptilienbestände deutschlandweit stark zurückgegangen**. Auch der Einsatz von Insektiziden wird als Ursache für den Repti-

lienrückgang genannt. In Städten und siedlungsnahen Gebieten sind es vor allem streunende Katzen, die zur Ausrottung von Reptilien beigetragen haben.

Seit 1980 stehen alle Reptilienarten in der Bundesartenschutzverordnung § 1 unter besonderem Schutz. Gemäß Bundesnaturschutzgesetz § 42 ist es verboten, Reptilien der Natur zu entnehmen.

## NABU

Der NABU setzt sich im Rahmen seines Bundesfachausschusses Feldherpetologie und Ichthyofaunistik für das Überleben der Reptilien ein.

Im Jahr 1993 startete der NABU - Brandenburg ein Projekt zum Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte in Brandenburg. Nach der systematischen Erfassung der Restvorkommen erfolgten Schutzmaßnahmen in den Lebensräumen und Eiablageplätzen. Durch ein Nachzuchtprogramm sollen die Bestände der einheimischen Vorkommen gestützt und ein Erhalt der Art gesichert werden. Einen Beitrag zu diesem Artenschutzkonzept leistet das begehbare Sumpfschildkröten Habitat im NABU-Informationszentrum „Blumberger Mühle“, das im August 2002 eröffnet wurde. Dort können die Besucher von einer Brücke aus die scheuen Sumpfschildkröten in ihrem naturnahen Lebensraum beobachten und sich über die Lebensweise dieser Reptilien informieren (Blumberger Mühle, Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde, Tel. 03331-26040).

## Was kann der Einzelne tun?

Wer ein Grundstück oder **Garten** besitzt bzw. nutzt, kann gezielt **Lebensräume und Winterquartiere für Reptilien schaffen**. In Waldnähe werden Komposthaufen oft von der Blindschleiche besiedelt. Ringelnattern nutzen Komposthaufen häufig als Eiablageplatz.

Weitere Maßnahmen zum Reptilienschutz sind:

Ungenutzte Teile des Gartens gezielt verwildern lassen.

Im Garten auf die Anwendung von Kunstdüngern und Giften (Pflanzenschutz) verzichten.

Setzen Sie sich für den Erhalt und für die Renaturierung von Strukturelementen, wie Trockenmauern, Böschungen und größere Lesesteinhaufen in Ihrem Umfeld ein. Als Reptilienlebensräume sind solche Strukturen ideal, wenn sie eine Ausrichtung nach Süden aufweisen. Viele von diesen gehen nicht durch Zerstörung sondern durch Nutzungsaufgabe und nachfolgender Verbuschung als Reptilienhabitate verloren. Durch regelmäßige Pflegearbeiten kann ein "Zuwachsen" verhindert werden.

## Aktions- und Spendenmöglichkeiten für den NABU

Der NABU führt auf lokaler sowie regionaler Ebene zahlreiche **Reptilienschutzprojekte**, wie z.B. der NABU-Kreisverband Bergstraße zum Schutz der Äskulapnatter, durch. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer örtlichen NABU-Gruppe über Aktionen in Ihrer Nähe!

Mit einer Spende können Sie die Arbeit des NABU-Bundesfachausschusses Feldherpetologie und Ichthyofaunistik unterstützen: Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Kontonummer 1813030339.

## Weitere Quellen

NABU – SACHSEN: Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik.

NABU – SACHSEN: Mitteilung für sächsische Feldherpetologen.

GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag. Dieses Standardwerk ist nicht ganz billig, fasst aber umfassend den Kenntnisstand über unsere einheimischen Reptilien zusammen.

NABU (2001): Gartenlust. Für mehr Natur im Garten. Die Broschüre ist für 1 € zuzüglich Porto bei der NABU Bundesgeschäftsstelle in Bonn erhältlich.

NABU – UMWELTPYRAMIDE BREMERVÖRDE: Trockenmauer. Das Merkblatt ist beim NABU – Niedersachsen erhältlich.

## Ansprechpartner

**Baden-Württemberg:** NABU-Ansprechpartner, Bettina Sättele, Landstr. 18, 79777 Beran, Tel./Fax: 07747/919710

**Berlin:** NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik Berlin, Andreas Krone, Birkenallee 14, 16359 Biesenthal, Tel. (priv.): 0337/41725, Fax: 030/92799831, E-Mail: [andreas.krone@t-online.de](mailto:andreas.krone@t-online.de)

**Brandenburg:** NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik, Reinhard Baier, Hochwaldpromenade 86, 15834 Rangsdorf, Tel. (dienstl.): 033708/20431, Fax: 033708/20433, E-Mail: [nut-brandenburg@t-online.de](mailto:nut-brandenburg@t-online.de)

**Hamburg:** NABU Ansprechpartner Feldherpetologie Hamburg: Horst Schröder, Elligersweg 4, 22307 Hamburg, Tel. (priv.): 040/6304607, E-Mail: [bufoviridi@aol.com](mailto:bufoviridi@aol.com)

**Hessen:** AGAR, Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen, AGAR, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, Uwe Manzke, Tel.: 06184/953063

**Mecklenburg-Vorpommern:** NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Helmut Winkler, Universität Rostock, Allg. u. Spez. Zoologie, Universitätsplatz 5, 18055 Rostock, Tel. (dienstl.): 0381/4981945, Fax: 0381/4981942

**Nordrhein-Westfalen:** NABU Ansprechpartner Feldherpetologie Nordrhein-Westfalen, Michael Thissen, Godefriedstrasse 81, 44265 Dortmund, Tel. (priv.): 0231/464252, Fax: 0231/4757720, E-Mail: [m.thissen@ranidae.de](mailto:m.thissen@ranidae.de)

**Sachsen:** NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik Sachsen, Heinz Berger, Siedlung 4, OT Wiederoda, 04779 Wermisdorf, Tel. (priv.): 034364/52469

**Sachsen-Anhalt:** NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik Sachsen-Anhalt, Frank Meyer, Kleine Ulrichstr. 31, 06108 Halle (Saale), Tel.(dienstl.)/Fax: 0345/3880047, E-Mail: [rana@t-online.de](mailto:rana@t-online.de)

---

## NABU Landesverbände

**NABU Baden-Württemberg:** Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart. **NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogelschutz (LBV):** Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. **NABU Berlin:** Wollankstr. 4, 13187 Berlin. **NABU Brandenburg:** Lindenstr. 34, 14467 Potsdam. **NABU Bremen:** Contrescarpe 8, 28203 Bremen. **NABU Hamburg:** Osterstr. 58, 20259 Hamburg. **NABU Hessen:** Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar. **NABU Mecklenburg-Vorpommern:** Zum Bahnhof 24, 19053 Schwerin. **NABU Niedersachsen:** Calenberger Str. 24, 30169 Hannover. **NABU Nordrhein-Westfalen:** Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf. **NABU Rheinland-Pfalz:** Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz. **NABU Saarland:** Antoniusstr. 18, 66882 Lebach. **NABU Sachsen:** Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig. **NABU Sachsen-Anhalt:** Schleinufer 18a, 39104 Magdeburg. **NABU Schleswig Holstein:** Färberstr. 51, 24534 Neumünster. **NABU Thüringen:** Leutra 15, 07751 Jena.

## Impressum

© NABU Bundesverband  
NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Herbert-Rabius-Straße 26  
53225 Bonn

**Telefon:** 02 28. 40 36-0 • **Telefax:** 02 28. 40 36-200  
**E-Mail:** NABU@NABU.de • **Internet:** www.NABU.de

Stand: 2006